

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Siebzehnter Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 79. Ratibor, den 3. October 1827.

B e k a n n t m a c h u n g.

Dem Publico wird bekannt gemacht: daß die Subhastation des im Falkenberger Kreise belegenen, auf 39884 rthl 10 sgr. landschaftlich tarirten Allopial-Ritterguths Karbischau in dem auf den 18. July 1828 früh 10 Uhr vor dem Herrn D. L. G. Rath v. Gilgenheimb in unserm Geschäftsgebäude angesetzten peremptorischen Licitations-Termine erfolgen soll, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Laxe zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur eingesehen werden kann, und von den auf diesem Guthe haftenden 20300 rthl. Pfandbriefen 900 rthl. abgeldet werden müssen.

Ratibor, den 21. September 1827.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die Lieferung des zur Beheizung des Landschaftshauses erforderlichen Brennholzes soll an den Mindestfordernden verdungen werden, wozu vor dem Landschafts-Secretär Jonas ein Biethungs-Termin auf den 12. October d. J. ansteht, zu welchem cautionsfähige Unternehmer eingeladen werden, mit dem Beyfügen, daß der Mindestfordernde nach eingeholter Genehmigung den Zuschlag zu gewärtigen hat und die Bedingungen zu jeder Zeit bey dem genannten Commissarius eingesehen werden können.

Ratibor den 8ten September 1827.

Directorium der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft.

v. Reibitz.

Guter Rath.

Vertrink im Weine Deine Sorgen,
Im Weine trinkst Du Fröhlichkeit.
Will Dir der Schneider nicht mehr borgen,
Plagt Dich der Schuster jeden Morgen,
Vertrink im Weine Deine Sorgen.
Und macht Dein Liebchen Hochzeit Morgen,
Daß Dir doch treu war lange Zeit;
Vertrink im Weine Deine Sorgen,
Im Weine trinkst Du Fröhlichkeit.

Einer.

Du giebst, mein Freundchen, in der That
Mir einmal einen guten Rath.
Viel ist ein guter Rath wohl werth,
Ist theuer, wie das Sprichwort lehrt.
So ist, — geriet' der Wein auch heuer —
Dein guter Rath wahrhaftig theuer.

Ein Anderer.

Ihr Rath, mein Herr, ist wirklich gut,
Da er verheißne Wirkung thut.
Doch wollt' ich, wenn mich Sorgen plagen,
Sie stets durchs Weinglas mir verjagen,
Ich käm' aus Rausch und Sauf und Braus
Mein Lebt'ag nimmermehr heraus.

Ich.

Mein Rath nur dem am meisten frommt
und gefällt,
Der wenig Sorgen hat — aber viel
Geld

(Merkur.)

Anekdotte.

Ein Landjunfer aus Hinter-Pommern
kam nach Berlin und begegnete einem Be-
kannten, der ihn fragte: „Wo wohnen Sie
denn, ich möchte Sie Nachmittag besuchen.
— „Nachmittag? Oho! wo denken Sie
hin,“ erwiderte der Junfer, „Sie brau-
chen wohl vier Tage zur Reise, denn ich
wohne 27 Meilen von hier.“

Bekanntmachung.

Dem Publico wird hiermit bekannt ge-
macht, daß auf den Antrag eines Real-
Gläubigers die, im Cosler Kreise zu Dzielau,
Czienskowitzer Herrschaft, 2 $\frac{1}{2}$
Meile von der Kreisstadt Cosel, 2 Mei-
len von Ratibor, 1 Meile von Bauers-
witz und 2 Meilen von Gnadenfeld be-
legene sogenannte Dzielauer = Feld-
gänige Wassermühle, welche nach einer
gerichtlich aufgenommenen Taxe auf 4542
rthl. 5 sgr. gewürdigt worden ist, und zu
jeder schicklichen Zeit in der Gerichtsamt-
Kanzley zu Groß-Strehlitz inspiciert
werden kann, im Wege der Execution in den
dazu anberaumten Terminen den 6. Au-
gust, den 6. October, den 6. Decem-
ber, wovon der letzte peremptorisch ist, sub-
hastirt werden soll.

Es werden daher alle Diejenigen, wel-
che diese Mühle zu besitzen fähig und an-
nehmlich zu bezahlen vermögend sind, ein-
geladen, in den aufstehenden und zwar in
beiden ersten Terminen in Groß-Streh-
litz in dem dritten und peremptorischen Ter-
mine den 6. December aber in Cziens-
kowitz in der dortigen Gerichts = Stube
entweder persönlich oder durch zulässige
Mandatarien, wozu bey etwaniger Unbe-

Kanntschaft die Königl. Justiz-Commissarien Herrn Stiller und Herrn Stanjek in Ratibor in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben, demnächst aber zu gewärtigen, daß an den Meist- und Bestbietenden der Zuschlag erfolge, indem auf Gebote, welche nach abgehaltenen peremptorischen Termin gemacht werden, keine Rücksicht mehr genommen werden soll, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme machen.

Gegeben Groß-Strehlitz d. 24. Mai 1827.

Das Czienskowitzer Gerichts-Amt.

B e r n e r,
Justitiar.

Bekanntmachung.

Das Vier- und Branntwein-Urbar auf dem Rittergute Liptin soll aus freyer Hand an den Meistbietenden auf 3 Jahre und zwar vom 5. November c. an, bis dahin 1830 verpachtet werden.

Es steht dazu der Termin auf den 11. October c. in der Wirthschaftsamt-Kanzley zu Liptin Vormittags um 10 Uhr vor dem dortigen Gerichtsamt an, Pachtlustige und Cautionsfähige werden daher hiermit vor geladen.

Uebrigens sollen die Pachtbedingungen zu jeder schicklichen Zeit in der Liptiner Gerichtsamt-Kanzley zu Leobschütz, so wie auch in der Kanzley des Wirthschaftsamt zu Liptin vorgelegt werden, und ist der Zuschlag von der beyfälligen Erklärung der Vormundschaft des Besitzers und der Vormundschafts-Behörde abhängig.

Leobschütz den 16. September 1827.

Das Patrimonial-Gericht des Ritterguthes Liptin.

Schwenzner,
Justitiarius.

Verpachtung = Anzeige.

Das Dominium Hultschin hat zur Verpachtung der Vier-Bräuerey u. Branntwein-Brennerey auf 3 hintereinander folgende Jahre, als vom 1. November 1827 bis dahin 1830 mit denen dazu gehbrigen 8 schankpflichtigen Kretschams einen Termin auf den 16. October c. des Vormittags in loco Hultschin angesetzt, zu dem Pachtliebhaber eingeladen werden. Die Pachtbedingungen können zu jeder schicklichen Zeit bey dem unterzeichneten Wirthschaftsamt eingesehen werden.

Schloß Hultschin den 22. Sept. 1827.

Das Wirthschaftsamt.

A n z e i g e.

Von heute an ist in den Pogrzebizer Forsten, die Berge genannt, bloß schönes starkes Eichen-Holz zu 50 fgr., dagegen aber auf dem Holzplatze in Plantia an der Straße, incl. Stammgeld

Eichen Leihholz a 3 rtr. 2 $\frac{1}{2}$ fgr.

= Altholz a 2 rtr. 12 $\frac{1}{2}$ fgr.

= Stockholz a 1 rtr. 20 fgr.

= Witterholz a 5 rtr. 5 fgr.

alles Klaftern nach Rheinländischem Maße aufgesetzt.

Ferner in der Befizung des Hrn. Schipp, früher dem Schiffer Kaufmann gehbrig, schöne von der Handsäge geschnittene starke 3bllige Eichene Bohlen, und zwar 12 bis 15 Zoll breite a 2 fgr. und 16 bis 18 Zoll breite a 2 $\frac{1}{4}$ fgr. der laufende Fuß, alles bey dem unterzeichneten zu haben.

Ratibor den 2. October 1827.

M. W. Abrahamczik.

A n z e i g e.

Zu Rochanitz, Coseler Kreises, sind 4 Windhunde der edelsten und besten Race, gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen; Kauflustige können solche den 8. October d. J. daselbst in Augenschein und zugleich in Empfang nehmen.

A n z e i g e.

Bei dem fortwährend sich ausdehnenden Kreise des Geschäfts-Betriebs in allen Theilen des Verkehrs unserer Provinz hielt ich es für zweckmäßig, hierorts eine Stein-druckerey zu errichten. Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet seyn, die mir von Seiten des hochgeehrten Publikums zukommenden Aufträge so schnell und so billig, als nur immer möglich zu vollziehen. Hypotheken-, Grund-, Deposital-, Kassen- und verschiedene andere Bücher, gerichtliche Vorladungen, Tabellen aller Art, Rechnungs-Formulare u. s. w. kurz alles, was nur immer ein Gegenstand der Lithographie seyn kann, soll von mir in möglichster Vollkommenheit hinsichtlich der Accurateffe, Reinheit und Eleganz geliefert werden.

Den Wünschen des hochgeehrten Publikums und seinen Aufforderungen genügend zu entsprechen, wird stets mein Streben und dessen Beyfall meine beste Belohnung seyn.

So wie ich aber den geleisteten Vor-schub des hochgeehrten Publikums aufs dankbarste anerkennen werde, eben so werde ich mich stets gegen alle diejenigen Zeichen-künstler dankbar verpflichtet fühlen, die mir Gelegenheit geben sollten, ihre gedie-gene Arbeiten zu vervielfältigen und dadurch ihren Verdiensten um die Kunst eine ausge-breitetere und dauerndere Anerkennung im In- und Auslande zu verschaffen. Was die Billigkeit zu fordern berechtigt seyn wird,

soll von meiner Seite den Werth des Kunst-werks mit honoriren helfen.

Ich bitte ganz ergebenst ein Unterneh-men zu begünstigen, das nur durch eine gütige Unterstützung von Seiten des Publi-kums sein Gedeihen finden kann und das unter so mancherley Nützlichen welches in unserer Provinz die gebührige Beachtung er-langt, gewiß auch einer eigenen Berücksichti-gung werth ist.

Ratibor den 30. September 1827.

Horigky.

A n z e i g e.

Bei Ziehung der 3ten Klasse 56sten Klassen-Lotterie fielen nachstehende Gewinne in mein Comtoir:

Rthlr. 500 auf Nr. 62024.
 — 50 auf Nr. 87472.
 — 40 auf Nr. 62004.
 — 25 auf Nr. 13848. 59. 30241.
 34787. 35403. 62013.
 15. 27. 69635. 41.
 83951. 87477.

Mit Loosen zur Klassen-Lotterie, so wie mit Loosen zur 4ten Lotterie a 5 rthl. 5 sgr. Einsatz, empfiehlt sich ergebenst.

Pleß den 30. September 1827.

A. Muhr.

Mit Loosen zur Klassen-Lotterie, so wie mit Loosen zur 4ten Lotterie a 5 rthl. 5 sgr. Ein-satz, aus der Collecte des Herrn Muhr in Pleß empfiehlt sich ergebenst.

Ratibor den 2. October 1827.

Adolph Steinitz,
 Langegasse Nro. 31.